



# Görlitzer Anzeiger.

N<sup>o</sup> 2. Donnerstags, den 11. Januar 1838.

G. F. verw. Schirach, Verlegerin.

J. G. Scholze, Redakteur.

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Die hohe Regierungs-Verordnung vom 16. Januar 1818, wegen Meldung der Fremden, wird hierdurch vorschriftsmäßig republicirt:

- 1) Jeder Einwohner in der Stadt und auf dem Lande ist verpflichtet, alle bei ihm übernachtenden Fremden, weiblichen und männlichen Geschlechts, der Polizei-Obrigkeit des Ortes sogleich zu melden. Ebenso muß jeder Meister die Annahme eines Gesellen in Arbeit 24 Stunden nachher, nachdem die Annahme erfolgt ist, die Verabschiedung eines Gesellen aber 24 Stunden vor seiner Entlassung der Polizei-Obrigkeit anzeigen;
- 2) die Meldung muß den Vor- und Zunamen, Geburts- und Aufenthaltsort, Stand und Character des Fremden, die Zeit seiner Ankunft und die Dauer seines Aufenthalts, seine Begleitung, den Zweck seiner Anwesenheit, und ob er mit einem Paß versehen sey, enthalten, wo es möglich ist, muß diese Anzeige schriftlich erfolgen.
- 3) Die Anmeldung muß am Tage der Ankunft des Fremden erfolgen. Trifft der Fremde nach 8 Uhr des Abends ein, so darf die Anmeldung bis 9 Uhr des darauf folgenden Morgens ausgesetzt werden.
- 4) Wer die Befolgung dieser Vorschrift vernachlässigt, verfällt in eine Polizeistrafe von Einem Thaler. Gastwirthe und Herbergsväter sind verbunden, diese Strafe doppelt zu erlegen.
- 5) Die Gastwirthe sind gehalten, nur unverdächtige Personen bei sich aufzunehmen, auf das Betragen der bei ihnen eintretenden Fremden ein genaues Augenmerk zu richten, und bei Wahrnehmung irgend eines Verdachtes oder einer nach den Vorschriften der Paßgesetze mangelhaften Legitimation, der Polizei-Obrigkeit sofort davon Anzeige zu machen.

Wirthe, welche sich hierbei einer übertriebenen Nachlässigkeit schuldig machen, sollen, so wie bei unterlassener Anmeldung eines Fremden, mit zwei Thalern Strafe belegt werden, die im Wiederholungsfalle, nach Maassgabe der Umstände, auf zehn Thaler erhöht werden soll.



Auch wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Mal der Hauswirth verpflichtet ist, dafür zu sorgen, daß die Einmieter und sonst in dem Hause Aufenthalt findenden Personen gemeldet werden, so wie auch er die Logiszettel und Aufenthaltskarten in Verwahrung zu nehmen und zu seiner Zeit an uns zurück zu befördern hat.

Görlitz, den 5. Januar 1838.

Königliches Polizei - Amt.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Eine Peitsche ist gefunden und hier abgegeben worden, deren Eigenthümer sich bei uns zu melden hat. Görlitz, den 2. Jan. 1838.

Königl. Polizeiamt.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Es ist ein Stück Tuch von einem verdächtigen Subjecte verkauft worden, wobei die Vermuthung entsteht, daß solches hiersebst auf dem Christmarkte entwendet worden sey. Der etwaige Eigenthümer wird aufgefordert sich bei uns zu melden.

Görlitz, den 4. Januar 1838.

Königl. Polizeiamt.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Aus einem Bürgerhause hiersebst sind am 29. v. M. zwei Taschenuhren entwendet worden, von denen jedoch Eine wieder herbeigeschafft worden ist.

Die zweite noch entfremdete ist eine silberne Kapseluh, mit Silber plattirtem Werke und deutschen Ziffern; vor dem Ankaufe derselben wird gewarnt.

Görlitz, den 4. Jan. 1838.

Königl. Polizei - Amt.

### G e b u r t e n.

Görlitz. Hrn. Gottlieb Julius Moritz Hebig, Actuario allh., u. Frn. Charlotte Emilie geb. Brenzel, Sohn, geb. den 19., get. den 31. Dec., Mar Julius Reinhold. — Mstr. Moritz Samuel Hollstein, B. u. Töpfer allh., u. Frn. Christ. Gliebe geb. Walther, Tochter, geb. den 14. Dec., get. den 1. Jan., Bertha Auguste. — Joh. Glob. Störze, B. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Christ. Carol. geb. Wendler, Tochter, geb. den 21. Dec., get. den 1. Jan., Caroline Wilhelmine Ida. — Joh. Gottlieb Rauthe, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Körner, Sohn, geb. den 26. Dec., get. den 1. Jan., Ernst Julius. — Carl Wilhelm Reichelt, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Joh. Renate geb. Schröter, Tochter, geb. den 22. Dec., get. den 1. Jan., Auguste Clara. — Hrn. Joh. Gottlob Böhm, Aufseher in der Kön. Strafanstalt allh., u. Frn. Christ. Dorothee geb. Köppler, Tochter, geb.

den 24. Dec., get. den 2. Jan., Christiane Auguste. — Mstr. Friedr. Gottthelf Dehne, B., Sattler u. Wagenbauer allh., u. Frn. Christ. Juliane geb. Schulz, Tochter, geb. den 26. Dec., get. den 2. Jan., Clara Minna. — Hrn. Joh. Heinr. Joseph Kuschke, B. u. musico instrument. allh., u. Frn. Emilie Theresie geb. Bedrich, Sohn, geb. den 19. Dec., get. den 3. Jan., Carl Heinrich Emil Julius. — Joseph Hapel, Tuchscheergeselle allh., u. Frn. Christ. Wilhelm geb. Ullmann, Sohn, geb. den 20. Dec., get. den 1. Jan. in der kath. Kirche, Carl Gustav Bernhard.

### Verheirathungen.

Görlitz. Herr Ernst Aug. Friedrich, Decon. Bervalter zu D. Neundorf, u. Igfr. Frieder. Henr. Kirst, weil. Joh. Gottfr. Kirst, K. Sächs. Grenad. zu Leipzig, nachgel. ehel. einzige Tochter, getr. den



31. Dec. in Lubwigsdorf. — Mstr. Carl Gottlob Maufisch, B. u. Fleischhauer allh., u. Alwine Mathilde Bucher, Mstr. Joh. Sam. Buchers, B. u. Tuchmach. allh., ehel. zweite Tochter, getr. den 1. Jan. in Deutschhoffig.

### Todesfälle.

Gestorben. Frau Frieber. Helene Franke geb. Gerhard, weil. Mstr. Wilhelm Gottfr. Frankes, B. u. Kürschners allh., Wittwe, gest. den 31. Dec., alt 75 J. 4 M. 29 T. — Joh. Gottlieb Bau- mann, Gartenpachter allh., gest. den 2. Jan., alt 61 J. 9 M. 29 T. — Mstr. Franz Heidrich, ge- wesener B. u. Tuchscheerer allh., gest. den 2. Jan., alt 47 J.

### Vereitelte Hoffnung.

Ein Kaufmann in Magdeburg, Namens Schwa- ger, war ein großer Freund von Gänsebraten. Er ließ daher jährlich 6 Gänse recht sorgfältig mästen, um sie dann, wenn sie die höchste Fülle erreicht hatten, schlachten zu lassen und mit einigen Ver- wandten und Freunden verzehren zu können. Als dieser Festtag wieder herangekommen war und die 6 Gänse vor Fettigkeit starren, wurde dem Besitzer derselben, der sich schon auf den Genuß seines Lieb- lings-Bratens höchlich gefreut hatte, von einem los- sen Bekannten ein Streich gespielt, der alle seine Hoffnungen vereitelte. Eines Morgens fand er seine 6 fetten Gänse in ihren Koben mit 6 ganz magern vertauscht und an dem Koben hing eine In- schrift: Guten Morgen, Herr Schwager, Gestern waren wir fett, heute sind wir mager.

### Höchster und niedrigster Görliger Getreidepreis vom 4. Januar 1838.

Ein Scheffel	Waizen 2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
"	Korn 1 "	10 "	— "	1 "	7 "	6 "
"	Gerste 1 "	5 "	— "	1 "	— "	— "
"	Hafer — "	22 "	6 "	— "	20 "	— "

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Nothwendiger Verkauf. Land- und Stadtgericht zu Görlitz.

Das zum Nachlasse des Erbpachter Karl Friedrich Nitsche zu Troitschendorf gehörige Erbpacht- Vorwerk sub Nr. 1 daselbst, welches auf 15924 thlr. 4 sgr. 8 pf. abgeschätzt worden, soll im Termin den 12. Mai 1838 Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Görlitz, am 10. October 1837.

#### Nothwendiger Verkauf. Land- und Stadtgericht zu Görlitz.

Das dem Tischlermeister Karl Wilhelm Schober gehörige, mit Nr. 446. bezeichnete Haus nebst Garten hieselbst, welches auf 1348 Thlr. 25 Sgr. abgeschätzt worden, soll im Termine den 29. März 1838 Vormittags 11 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Görlitz, am 28. November 1837.

Nothwendiger Verkauf. Die Gärtnernahrung Nr. 2 zu Schlauroth, taxirt auf 675 thlr. wird den 12. Februar 1838 Nachmittags 3 Uhr, an Gerichtsstelle zu Schlauroth subhastirt. Taxe und Hypothekenschein können in der Gerichtsamtregistratur eingesehen werden.

Das Patrimonial- Gerichtsamts Schlauroth.



**B e k a n n t m a c h u n g.**

Die auf den 16. Januar c. und folgende Tage Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr angekündigte Auktion der beim Pfandverleiher Schinl eingelegten und nicht eingelösten Pfänder, wird nicht in dessen Wohnung, sondern im Friedemannschen Auktionslocale in der Reifgasse hieselbst abgehalten werden.

Görlitz, den 9. Jan. 1838.

Königl. Preuss. Land- und Stadt = Gericht.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Fololge Auftrags des Königl. Ober-Landesgerichts zu Glogau sollen durch das unterzeichnete Gerichtsamt die Nachlaß-Effecten des hierorts verstorbenen Fräuleins von Droschke, bestehend in Porcellan, Gläsern, Zinn, Kupfer, Blech, Metall und Eisen, Betten, Meubles und Hausgeräthe öffentlich gegen gleich baare Bezahlung

am 22. Januar d. J. von Morgens 8 Uhr ab in dem Hause des Schlossermeisters Deyne hieselbst, verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Rothenburg, den 2. Januar 1838.

Das Gerichts = Amt daselbst.  
von Müller.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Es soll die Anfuhr der zum städtischen Baumaterialien-Magazin pro 1838 erforderlichen Materialien an die Mindestfordernden, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl verbunden werden, und steht Termin dazu

a) für die von den städtischen Bretmühlen anzufahrenden Bretwaaren zum

11. Januar c.,

b) für die übrigen Gegenstände aber zum

18. Januar c.,

jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, in der Vorstube des rathhäuslichen Sessionszimmers an, weshalb solches für Unternehmungslustige hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 3. Januar 1838.

Der Magistrat.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Zur Verpachtung der Jagd auf der Feldmark Nieder-Langenau (Stadtseite) steht ein Termin auf den 15. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr an, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Vorlegung der Pachtbedingungen im Termine erfolgen wird, und die Auswahl unter den Bestbietenden vorbehalten bleibt.

Görlitz, den 4. Januar 1838.

Der Magistrat.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Beim Reviersförster Puttrich zu Nieder-Bielau sind einige und 20 Schock buchne Felgen à 3 Zhr. und 74 Stück Achsbölzer à 7 Sgr. 6 Pf. zum Verkauf gestellt, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Zahlung des Kaufgeldes bei der Stadthauptkasse erfolgt und gegen Anweisung der Kasse, die Ruchbölzer jederzeit in Nieder-Bielau abgelangt werden können.

Görlitz, den 28. Dec. 1837.

Der Magistrat.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Die Erbarbeiten, das Rajolen u. s. w. wegen Bepflanzung der diesjährigen neuen Anlagen an den Promenaden vor der Pforte, nach dem Schießplatze zu, sollen

am 20. Jan. Nachmittags um 3 Uhr

im Wege der Licitation an Ort und Stelle an die Mindestfordernden verbunden werden, weshalb sol-



heß hiermit unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die nähern Bedingungen im Termine publicirt werden.

Görlitz, den 9. Jan. 1838.

Der Magistrat.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Capitalien werden fortwährend gegen pupillarische Sicherheit untergebracht und resp. beschafft sowie Pfandbriefe und Staatspapiere eingekauft und verwechselt. Görlitz, den 9. Jan. 1838.

Das Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 276.

Einbmar, Commissionair.

Capitalien sind auszuleihen und Grundstücke zu verkaufen durch

den Agent Stiller, Nicolaigasse Nr. 292.

200, 500 bis 3000 thlr. sind gegen sichere Hypothek zu 4 pCt. auszuleihen und das Nähere am Ohermarke im Hause des Herrn Goldarbeiter Finster, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Auctions-Anzeige. Montags den 15. Jan. sollen im Justizrath Höffnerschen Hause auf der Nonnengasse Nr. 80 ein goldner Siegelring, 2 silberne Taschenuhren, 2 Perspective, eine Wanduhr, einige Delgemälde, Kupferstiche unter Glas und Rahmen, 2 Pelze, eine Wilschur, Betten, Wäsche, Kleider, Commoden, Tische, Stühle und andere Gegenstände, früh von 9 und Nachmittags 2 Uhr an, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Göbel, verpfl. Auct.

Die hiesige Bier- und Essig-Brauerei, so wie die Dampf-Brennerei und der damit verbundene Schank, soll zum 1sten Nov. 1838 verpachtet werden, da der jetzige Pächter, der mit seinem Vater 50 Jahre diese Pacht inne gehabt haben, seine Rittergüter beziehen will. — Pachtlustige, die ein hinreichendes Vermögen nachweisen können, haben sich beim Besizer zu melden.

Dominium Dör-Reundorf bei Görlitz.

Meine neuen Saamen-Verzeichnisse sind wieder ausgegeben und in der Expedition des Görl. Anz. gratis zu bekommen. Insbesondere erlaube ich mir noch, meine achten weißen Zucker-Runkelrüben-Kerne zu empfehlen.

Queblinburg, den 28. Dec. 1837.

Sam. For. Siemann, Handelsgärtner.

Eine Gärtner-Nahrung mit 7 Scheffel säbaren Lande in gutem Zustande, ohne Gedingelente, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Gottfried Schäfer in Wiesa.

In Nr. 345 in der Reißgasse ist eine Stube nebst Bodenkammer zu vermietthen und künftige Oßern zu beziehen.

In der Petersgasse Nr. 279 sind einige Stuben mit Stubenkammer und Zubehör zu vermietthen.

In Nr. 957 auf der Schanze sind 2 Stuben mit Zubehör zu vermietthen und zu Oßern zu beziehen.

In Nr. 914 b am Löpferthore sind 2 Stuben zusammen oder einzeln zu vermietthen und zu Oßern zu beziehen.

In der Schwarzgasse Nr. 13 ist eine Stube vornheraus nebst Kochofen, Stubenkammer, Bodenkammer, Holzhaus, 2 große Boden und allem übrigen Zubehör, künftige Oßern zu beziehen und von jetzt an zu vermietthen.



In Nr. 194 in der Langengasse sind einige Stuben mit Zubehör zu Ofen zu vermieten. Das Nähere besagt der Eigenthümer.

In Nr. 613 b auf dem Nicolaigraben sind eine Stube mit Stubenkammer vornheraus und eine Stube hintenheraus nebst Bodenkammer, Keller, Küche und Holzgelaß, einzeln oder im Ganzen an stille Familien zu vermieten und zu Ofen zu beziehen.

Ein Laden ist zu vermieten beim Seiler Reiß vor dem Reisthore.

In der Fleischergasse Nr. 199 ist eine Stube nebst Stubenkammer vornheraus mit Zubehör zu vermieten und zu Ofen zu beziehen.

In der Nicolaigasse Nr. 291 sind in der zweiten Etage 2 freundliche Stuben mit Stuben- und Bodenkammer, Holzraum, Keller etc. zu vermieten und zu Ofen zu beziehen.

In Nr. 226 d in der Bütnergasse sind 2 Stuben durcheinander zu vermieten und sogleich oder zu Ofen zu beziehen.

Unter den Hirschläuben Nr. 323 ist von jetzt an ein Verkaufsgewölbe zu vermieten und zu Ofen zu beziehen.

In Nr. 3 am Untermarkt ist ein Logis vornheraus, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Gewölbe, Küche und andern Zubehör zu vermieten; auch eben daselbst im Hinterhause ein kleineres, bestehend in Stube nebst Kammer.

In Nr. 452 vor dem Reichenbacher Thore sind 3 Stuben parterre nebst Zubehör und Pferdestall vom 1. April ab zu vermieten.

In Nr. 114 in der Breitegasse sind zwei Stuben nebst einer Kammer an eine stille Familie von jetzt an zu vermieten und zu Ofen zu beziehen.

Grüne getrocknete russische Erbsen empfing

Carl G. Dettel.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich, in Folge polizeilicher Anordnung, nicht mehr in der Brüdergasse, sondern dem goldnen Baum gegenüber feil habe, mit der Bitte, mich daselbst mit gutem Zuspruch zu beehren.

K. Fr. Kindermann, Feilenhauer.

Im Hause Nr. 294 in der Nicolaigasse liegen Kartoffeln zum Verkauf.

Mit täglich frischen Pfannkuchen empfiehlt sich zur geneigten Beachtung

Georg Meilly, Conditor.

Canzlei = Tinte vorzüglicher Schwärze, auch rothe; desgleichen Streichriemen zum Schärfen der Rasirmesser von der bewährten Goldschmidtschen Fabrik, so wie mit Pflaster für Hühneraugen zu niedrig gestellten Preis als früher empfiehlt sich

Temmler, Nr. 140.

Alte Börliger Gesangbücher werden gekauft bei

Max. Hübner, Brüdergasse Nr. 7.

Eine Parthie Schlittschuhe sind unter dem Einkaufspreis zu verkaufen beim

Schmiede Merkel.

Beim Gärtner Georg Roisch in Troitschendorf ist trocknes Zimmerholz und auch Bretter zu verkaufen.

Wer ein Schreib-Bureau zu vermieten hat, beliebe solches in der Exped. des Anz. zu melden.

Ein Jäger in gesetztem Fahren, womöglich unverheirathet, mit guten Zeugnissen versehen, kann zum ersten April 1838 auf dem Dom. zu Kiestingswalde in Dienst treten.

Neu, Amtmann.



Ein Stubenmädchen, welches Atteste über ihr gutes sittliches Betragen, Reinlichkeit und Ordnung aufzuweisen hat und zu nähen und zu plätten versteht, kann den 1. April in Dienst treten in der Kahl Nr. 1086.

Wenn Eltern aus der Stadt oder auch vom Lande gesonnen seyn sollten, ihre Töchter im Musikstricken u. s. w. unterrichten zu lassen, so kann noch einigen unter billigen Bedingungen dieser Unterricht ertheilt werden. Das Nähere ist zu erfragen Breitengasse Nr. 112. C. W. Richter.

Eine Frau in mittlen Jahren wird als Haushälterin gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Kanzelist Effenberger.

Daß künftigen Sonntag von Abends 6 Uhr an vollstimmige Tanzmusik bei mir gehalten werden wird, zeigt hiermit ergebenst an  
C lauder.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß alle Sonntage vollstimmige Tanzmusik nach Billets zu 5 sgr. von 6—11 Uhr stattfindet. Für gute Beheizung des Saals und der Zimmer, so wie für reelle Bedienung wird bestens sorgen,  
S a h r.

Daß künftigen Montag den 15. Jan. bei mir ein Schweinschlachten und Wurstschmauß stattfinden wird, zeigt hiermit ergebenst an  
E leonore verw. H ö h n e.

Ball = Anzeige. Da ich gesonnen bin, künftigen Sonntag, als den 14. Jan. 1838, einen Ball zu halten, so lade ich alle meine Freunde und Bekannte dazu ergebenst ein.  
H o b k i r c h, den 8. Jan. 1838.  
K l o ß, Gastwirth.

### Theater in Görlitz.

Donnerstag den 11. Jan. Der Mann mit der eisernen Maske. Freitag den 12. Jan. zum Benefiz für Herrn und Mad. Conradi: Die gefährliche Tante, neuestes Lustspiel in 5 Akten von Albini. Sonntag den 14. Jan. Die Fürstenbraut, neuestes Schauspiel in 5 Akten von F. Kön. Hoh. der Prinzessin Amalie von Sachsen. Montag den 15. Jan. Die Schule der Frauen, Lustspiel in 5 Acten; Arnulph von Bornfels, Herr Meaubert vom Königl. Hoftheater zu Dresden, als erste Gastrolle. — Dienstag den 16. Jan. Die beiden Peter, oder der Bürgermeister von Sordam, Lustspiel in 3 Acten. Herr Meaubert, den Bürgermeister als zweite Gastrolle.

### Theater : Anzeige.

Freitag den 12. Januar zum Benefiz für Herrmann und Ernestine Conradi:  
**Die gefährliche Tante oder: Das Komödienspielen ist doch eine Kunst!**  
Lustspiel in 4 Akten nebst einem Vorspiel von Albini.

Da dieses Lustspiel eines der besten neuerer Zeit ist, und vielleicht eines der gelungensten des beliebten Dichters, welches der ungetheilte Beifall beweist, mit dem dasselbe auf allen Theatern Deutschlands aufgenommen wurde, sogar die strenge Feder der Kritik war nicht im Stande einen Tadel über dieses Lustspiel auszusprechen; so glaube ich daher einem hochgeehrten Publikum einen Beweis meiner vollkommenen Hochachtung zu geben, indem ich weder Mühe noch Kosten gespart habe, um Ihren Erwartungen zu entsprechen und wage die ergebene Bitte um mit einem recht zahlreichen Besuch zu beehren. Auch wird das Theater aufs beste geheizt seyn.

Herrmann und Ernestine Conradi.



Ovidii Metamorphosen Tom. II., so wie noch 3 andere lateinische Classiker (noch ungebunden) sind hier gefunden worden. Der sich legitimirende Verkäufer kann solche gegen ein Douceur und Erstattung der Insertionsgebühren in der Exped. des Anz. zurück erhalten.

Auf dem Wege nach Marklissa zwischen der Schlag- und Neufelschenke sind ein Paar Stiefeln gefunden worden, welche der rechtmäßige Eigenthümer zurück erhalten kann beim Schuhmacher Bomsbach in Schönberg.

Verloren. Den 3. Jan. ist auf dem Wege vom Fischmarke bis auf die Meißgasse ein kleiner goldener Ohrring, mit Schlangenkopf, auf dessen Stirn ein Rubin gefaßt ist, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in meinem Gewölbe gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben.  
Robert Schnaubert, Lederhändler.

Bei der am 14. Nov. v. J. von den Comité-Mitgliedern der hiesigen Filial-Gesellschaft zur Verbreitung christlicher Tractätchen gehaltenen Haupt-Conferenz ergab es sich, daß im verflossenen Gesellschaftsjahre eingenommen worden:

Beiträge von 35 Mitgliedern 31 Rthlr. 29 Sgr.

Von verkauften Schriften . 11 " 7 "

43 Rthlr. 6 Sgr.

An Auslagen gehen ab . . 1 " 15 "

Verblieb . . . . . 41 Rthlr. 21 Sgr.

welche der Berliner Hauptgesellschaft berechnet und eingesendet worden sind. Den Freunden der Christus-Religion wird der Verein zur fernern Unterstützung empfohlen.

Zwei neue Tractätchen, Nr. 79 und 80: „Trostbüchlein“ und „Christliche Belehrung über die Sonntags-Feier“ sind eingegangen. Die Mitglieder des Vereins wollen selbige bei dem zuerst unterzeichneten Secretair in Empfang nehmen.

Nath. Finster, Hentsche, Polka, Salin.

Julius Finster.

In **Gustav Köhlers Buch- und Kunsthandlung** in Görlitz (Brüderstraße Nr. 139.) ist vorrätzig zu finden:

### Die Kunst des Seifensiedens und Lichtziehens

oder gründliche Anweisung zur Anfertigung aller Sorten von Seifen, als der festen, grünen, braunen oder sogenannten schwarzen, der gelben engl. Terpentins- und Toilettenseife etc., wie auch zur Fabrication aller Arten von Talglichtern. Nach dem jetzigen Standpunkte dieser Gewerbe für Fabrikanten und Hausmütter leichtfaßlich dargestellt; auch für solche, welche die hierbei einschlagenden Kenntnisse aus der Chemie und Physik nicht besitzen. Von einem Seifensieder von Profession. Zweite gänzlich umgearbeitete und um das Doppelte vermehrte Auflage. Mit 6 ganz neu hinzugekommenen Kupfertaf. 8. 1 Rthlr. 7½ Sgr.

Der Verfasser theilt alle Vortheile, Handwerksgeheimnisse und Kunstgriffe acht und gründlich mit, was ihn übrigens verhindert hat, sich zu nennen, um den Vorwürfen seiner Handwerksgenossen auszuweichen. Ueber diese zweite Auflage, die bei ihrer gänzlichen Umgestaltung und großen Vermehrung für ein ganz neues Buch gelten kann, urtheilt ein Mann von Fach also: „So weit ich die technologische Literatur kenne, besteht noch kein einziges Werk über das Seifensieden und Lichtziehen, wie das gegenwärtige, denn was wir haben, ist größtentheils von Gelehrten, die, so groß auch ihre wissenschaftlichen Verdienste sind, doch in praktischer Hinsicht stets Fremdlinge bleiben werden.“

(Hierzu eine Beilage aus der Köhlerschen Buchhandlung.)